



# Anna Haag HAUS ZEITUNG



## Drei Jahre nach der Eröffnung

### Kindervilla Anna Haag: Natur pur – mit grüner Wildnis und Steinwerkstatt

Im Mai 2012 wurde die Kindervilla Anna Haag – die zweite Kindertagesstätte des Anna Haag Mehrgenerationenhauses – feierlich eröffnet. Bereits damals war klar, dass diese Kindertagesstätte mit ihrem großen Garten und dem direkten Zugang zum Bad Cannstatter Kurpark eine grüne Oase mitten in der Großstadt werden kann. Und wie steht es heute, drei Jahre nach der Eröffnung, um die Kindervilla?

Vornweg: Die Idee einer »grünen Oase« wurde verwirklicht – unter Mitwirkung der Kinder. Dazu beigetragen haben viele Ideen, die das Team um die Leiterin der Kindervilla, Anja Albert-

Schif, entwickelt und umgesetzt hat. Das Engagement des pädagogischen Teams lobt auch Jörg Schnatterer, Vorstand des Anna Haag Mehrgenerationenhauses: »Schon während des Umbaus war mir klar, dass aus dieser alten Villa ein kleines Schmuckkästchen werden kann. Frau Albert-Schif und ihrem Team ist es gelungen, unser Konzept für Villa und Garten mit Leben zu füllen und weiter auszubauen. Die Kindervilla ist ein toller Ort für Kinder geworden!«

Die pädagogische Arbeit in der Kindervilla prägt der Ansatz, den Kindern in jedem Alter – vom Baby bis zum Vorschulkind – Naturerlebnisse zu ermöglichen. An jedem Tag sind die Kinder im Freien, ein Großteil des Kita-Alltags findet im Garten statt. Und wenn sich das Geschehen im Gebäude abspielt, werden vielfach

Eindrücke und Elemente aus der Natur »verarbeitet«: Die Kinder machen sich Gedanken, ob Ameisen frieren; sie betrachten sich färbendes Herbstlaub mit der Lupe oder helfen mit, aus selbst gezogenen Kräutern und Beeren allerlei Leckeres wie Pfefferminzsirup oder Himbeermarmelade zuzubereiten.

Aktuell besuchen 57 Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 6 Jahren die Kindervilla – es herrscht Überbelegung, denn an sich gibt es 55 Plätze. Auch alle zehn Plätze, die in diesem Sommer durch die Einschulung von Kindern frei werden, sind durch Aufnahmezusagen für Kinder im Krippenalter bereits belegt. Die Gruppeneinteilung der Kinder orientiert sich am Alter, wobei die Gruppennamen einen deutlichen Hinweis auf das naturnahe Konzept geben: Die »Krabbekäfer« sind bis zu zwölf Monate alt, »Grashüpfer«



Natur und Naturerlebnisse spielen in der Kindervilla eine zentrale Rolle – das zeigt sich bereits im Eingangsbereich.

ist man ab einem Jahr, mit zwei Jahren kommt man zu den »Regenwürmern« und von drei Jahren bis zur Einschulung gehört man zur »Regenbogengruppe« – ein Name, den die Kinder selbst ausgesucht haben.

Betreut werden die »KiVis«, wie die Kindervilla-Kinder im Anna-Haag-Haus genannt werden, von dreizehn pädagogischen Fachkräften und drei Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ). Der Männeranteil liegt dabei bei rund einem Fünftel. Ebenso zum Team gehören zwei junge Mitarbeiterinnen mit Handicap, die hauswirtschaftliche Aufgaben übernehmen und dabei auch von Praktikant/innen der Fördergruppe des Anna-Haag-Hauses unterstützt werden.

Die liebevoll sanierte Villa aus den Fünfzigerjahren umgibt heute ein abwechslungsreich gestalteter Garten- und Außenspielbereich. Neben einer Kletterlandschaft, deren Stationen zum Klettern, Rutschen und Toben einladen, gibt es Apfel- und andere Bäume, Beerensträucher, Kräuter- und Gemüsebeete, einen Basketballkorb und vieles mehr. Ein geschützter Bereich mit Sandkasten und Quellstein ist den Krippenkindern vorbehalten. Besonders beliebt bei den Kindern ist die »kleine Wildnis« – eine



**Sienna und James – zwei »KiVis« der ersten Stunde – in der Weidentunnellandschaft, die aus städtischem Grünschnitt vom Max-Eyth-See entstand.**

naturbelassene Gartenecke mit Sträuchern, in denen man wunderbar Verstecken spielen kann. Jüngst hinzugekommen sind eine Weidentunnellandschaft und die Steinwerkstatt – zwei tolle Projekte, die aus dem Kindervilla-Team heraus entstanden.

Die Weidentunnellandschaft basiert auf einer simplen Idee, die dank Unterstützung des Gartenbauamts der Stadt Stuttgart umgesetzt werden konnte: Die Stadt schneidet in jedem Frühjahr Weiden am Max-Eyth-See zurück und war bereit, dieses Material in der Kindervilla abzugeben. Und damit konnte das Projekt beginnen: Gemeinsam mit den Kindern wurden die Zweige gewässert, sie zogen Wurzeln und konnten im Erdreich gesetzt werden. Dann galt es, die Weiden in Form zu bringen: Mit Bändern wurden sie zu Tunnelverbindungen und Zelten in Kindergröße gezogen – und fertig war die Weidenlandschaft. Im nächsten Jahr, so die Zusage der Stadt, wird wieder eine Ladung Weidenschnitt angeliefert, damit noch weitere Tunnel und Zelte angebaut werden können.



**In der Steinwerkstatt darf nur »arbeiten«, wer den Umgang mit Werkzeug und Schutzbrille erlernt hat – dies bescheinigt ein spezieller »Führerschein«.**

Auch bei der Steinwerkstatt kam die Idee aus dem Team. Oliver Baur hat das Konzept dafür als »Jahresprojekt« im Abschlussjahr seiner Erzieherausbildung entwickelt. Es hätte auch eine theoretische Arbeit bleiben können – wäre nicht der Verein »Allianz für die Jugend« gewesen, der Baumaterial und Werkzeug für die Steinwerkstatt finanzierte. Auch hier erfolgte die Umsetzung gemeinsam mit den Kindern, die am Erdaushub mit Schaufeln und Schubkarren viel Spaß hatten. Weitere fleißige Helfer kamen hinzu: Eltern, Kinder und Team setzten an einem Samstag gemeinsam einen Steinkreis, die Firma Hengstler aus der Nachbarschaft spendete Kies zur Befüllung der Kreisfläche. Und was darf beim Arbeiten in der Steinwerkstatt nicht fehlen? Kisten, in denen Werkzeug und Schutzausrüstung sicher und ordentlich verstaut werden. Hier legten Jugendliche mit Behinderung aus der Fördergruppe des Anna-Haag-Hauses Hand an und fertigten für die Kinder passende Werkzeugkisten. Inzwischen ist die Steinwerkstatt fester und beliebter Bestandteil der Bildungsangebote in der Kindervilla. Doch beim »Steine klopfen« mit Hammer und Meißel muss auch auf Sicherheit geachtet werden: Deshalb ist die Steinwerkstatt nur unter Aufsicht einer Fachkraft geöffnet. Und es dürfen nur die Kinder dort »arbeiten«, die einen »Führerschein« erworben haben, der bescheinigt, dass sie den Umgang mit Schutzbrille, -kleidung und Werkzeug beherrschen.



**Auch für die Kleinsten gibt es im Garten der Kindervilla einiges zu entdecken.**

### »Ich arbeite so gerne mit den Kindern!«

Sounti Ayeva stammt aus Togo in Westafrika. In ihrer damaligen Heimat hat die heute 48-Jährige ein Studium der Rechtswissenschaften absolviert und als Urkundenbeamtin am Obersten Gericht gearbeitet. Doch Togo ist ein unsicheres Land, geprägt von politischen Unruhen und schweren Menschenrechtsverletzungen.

Mitte 2003 flohen Sounti Ayeva und ihr Mann aus Togo. Sie kamen nach Rostock, belegten Deutschkurse, und Sounti absolvierte Trainings in EDV, Rhetorik und Verkauf. Ende 2007 fand sie – befördert durch ihr perfektes Französisch – eine Stelle als Erziehungshelferin in einer Kita. Die Togolesin erkannte, dass ihr die Arbeit mit Kindern liegt.

Ende 2010 kündigte Sounti Ayeva ihre Stelle. Ihr Mann hatte in Stuttgart einen Job gefunden, das Ehepaar zog um. Für die Juristin gestaltete sich die Stellensuche schwierig: Ihr Studium wurde hier nicht anerkannt, sie galt als »ungelernt«. Deshalb strebte sie eine Ausbildung an, bevorzugt im pädagogischen Bereich. Doch die Agentur für Arbeit bewilligte keine Umschulung, sondern empfahl die Qualifizierung »Hauswirtschaft und Pflege« im Anna-Haag-Haus.

Lisette Meyer, die Kursleiterin, erinnert sich heute noch: Sounti Ayeva fiel ihr po-

sitiv auf, sie war engagiert, wissbegierig, offen und warmherzig im Umgang mit Menschen. Zwei Praktika in der Pflege und Betreuung von Senioren zeigten, dass sie durchaus in diesem Bereich arbeiten könnte. Zugleich wurde deutlich, dass Sounti Ayevas Herz für die Arbeit mit Kindern schlägt – und hier auch ihr Talent liegt. Eine Erzieherausbildung wäre ideal – doch nicht zu finanzieren.

Schließlich stieß Lisette Meyer hierauf: Das Kompetenzzentrum Silberburg – ein Institut für Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte – bietet die dreijährige Ausbildung zur Kinderpflegerin berufs begleitend an. Während der Sondierung dieser Option bot die Mutter eines behinderten Kindes Sounti eine Stelle an: Sie suchte eine Inklusionshelferin, um ihr Kind in der Kita Anna Haag zu unterstützen. Arbeitgeber sind in diesen Fällen die Kita-Träger, die Finanzierung erfolgt mit vergleichsweise niedrigen Sätzen durch die Kommune.

Sounti Ayeva ergriff diese Chance, suchte sich dazu einen Nebenjob, und begann im Sommer 2012 die Ausbildung. Zeitlich war sie in den »Lehrjahren« mehr als ausgelastet – doch bei der Arbeit sichtlich in ihrem Element. Im Juni 2015 hat Sounti Ayeva ihre Abschlussprüfung bestanden, sie ist nun staatlich anerkannte Kinderpflegerin und arbeitet ab September in Vollzeit als pädagogische Fachkraft in der Kita Anna Haag.



### Dagmar Bender, Bereichleitung Kindertagesstätten

Anfang Juli gab es einen Wechsel in der Leitungsposition der Kindertagesstätten des Anna Haag Mehrgenerationenhauses: Dagmar Bender übernahm die Bereichsleitung von ihrer Vorgängerin Angelika Schwab, die an ihren früheren Wohnort Tübingen zurückkehren wird.

Dagmar Bender wuchs bei Münsingen auf und lebt heute in Stuttgart. Die 39-Jährige verfügt über langjährige Leitungserfahrung in Kindertageseinrichtungen verschiedener Träger. Seit ihrer Ausbildung an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Reutlingen hat Dagmar Bender sich kontinuierlich fachlich weitergebildet und dabei unter anderem ein Montessori-Diplom sowie die Zusatzqualifikation »Fachwirtin für Erziehungswesen« erworben.



Sounti Ayeva ist Kinderpflegerin. Sie möchte nun erst einmal Berufspraxis sammeln, sich weiterbilden und in ein paar Jahren vielleicht noch Pädagogik studieren.

## Quartiersprojekt in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Kneippweg

Das Anna Haag Mehrgenerationenhaus liegt im Bad Cannstatter Stadtteil »Espan« – einem recht jungen Quartier, das (noch) keine tief verwurzelte Identität besitzt. Dies zeigt sich beispielhaft daran, dass viele Menschen den Namen »ihres« Stadtteils gar nicht kennen. Vor diesem Hintergrund entstand in einem Workshop der Espaner Aktionsgemeinschaft vor etwa eineinhalb Jahren die Idee zum Quartiersprojekt »Mein Weg in den Espan«. Die Koordination dieses Projekts haben die Leiterin der Stadtteilbibliothek Kneippweg 8, Brigitte Neiß-Göküzüm, und die Generationen- und Quartiersmanagerin des Anna-Haag-Hauses, Neele Mayer und – seit September 2014 – Lisa von Berg, übernommen. In der Umsetzung wurden sie von Studentinnen der Hochschule der Medien Stuttgart unter Anleitung ihrer Professorin Susanne Krüger unterstützt.

Bei »Mein Weg in den Espan« geht es darum, unterschiedliche Verbindungen der Menschen zum Stadtteil aufzuzeigen: Woher kommen die Menschen, die hier leben oder arbeiten? Was fällt ihnen zum Espan ein? – Viele Akteure haben dazu ihren individuellen Beitrag geleistet: Sie haben erzählt, geschrieben oder gemalt,



wie ihr Zugang zum Espan aussieht, wie sie den Stadtteil kennenlernten, seine Entwicklung erlebten und ihn heute sehen. Beteiligt waren Grundschüler der Sommerrainschule, Frauen einer türkischen Vorlesegruppe der Bibliothek, Bewohner und Ehrenamtliche des Anna-Haag-Hauses, Konfirmanden der Wichernkirche, der Bürgertreff »Walk mit!« und viele Einzelpersonen. Gemeinsam ließen sie ein erlebbares Stück Stadtteilgeschichte entstehen, das nun bis 20. September in einer Ausstellung mit zwei Stationen – dem Anna Haag Mehrgenerationenhaus und der Stadtteilbibliothek – zu sehen ist. Präsentiert werden Videoclips, Fotostories, Bilder, Schriftstücke und nicht zuletzt erzählte Geschichte(n).

### Impressum

#### Herausgeber:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V.  
Martha-Schmidtman-Strasse 16 • 70374 Stuttgart  
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55  
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de

Verantwortlich (i. S. d. P.): Jörg Schnatterer

Redaktion: Britta Kurz

Fotos: Britta Kurz, Judith Schenten, Gaby Höss  
(Seite 3 oben), die arge lola (Seite 4)

Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

### +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

+++ seit 13. Juni: Ausstellung »Mein Weg in den Espan« +++ 25. September, 19 Uhr: »r'Evolution der Farben« – Vernissage des Malateliers 3F, Ausstellung bis 5. Januar 2016 +++ 5. bis 9. Oktober: Wasen-und-Wies'n-(Themen-)Woche +++ 28. Oktober, ab 14 Uhr: Lesung mit Lilly Lindner +++ 9. November, ab 16.30 Uhr: Lichterfest Kita und Kindervilla +++ 11./12. November, jeweils von 9 bis 14 Uhr: Infotage der Bildungsstätte +++ 16. bis 20. November: Märchenwoche +++ 11. Dezember, ab 14 Uhr: Adventscafé +++ Jeden zweiten Samstag im Monat: Offene Hausführung des Seniorenzentrums +++

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

- Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

- das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus  
 die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus  
 die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses  
 **Anna Haag Mobil** – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen  
 die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus  
 das Integrationsunternehmen **TANDiEM**  
 Angebote für den **Stadtteil**

### Coupon bitte einsenden an:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus  
Martha-Schmidtman-Strasse 16 • 70374 Stuttgart

Name

Vorname

ggf. Institution/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail